

Wer Beschwerden hat, muss zum Arzt

NIEDERGELASSENE ÄRZTE Mediziner in Sorge: Patienten verschleppen wegen Corona andere Krankheiten

SCHORTENS/FRIESLAND/ANZ – Frieslands niedergelassene Ärzte sind in Sorge: Viele Eltern verzichten in Corona-Zeiten auf die Vorsorge-Untersuchungen für ihre Kinder, und chronisch Kranke sagen ihre Kontroll- und Nachsorgeuntersuchungen ab. „Unsere Patienten sind total verunsichert“, stellt der Schortenser Hausarzt Dr. Markus Ennen fest: „Zum einen glauben viele, dass die Arztpraxen zurzeit wegen der Corona-Pandemie anhaltend überlastet sind, andere wiederum haben Angst, sich eben dort mit dem Virus anzustecken.“

Und das führt dazu, dass Krankheiten verschleppt, Symptome gefährlich bagatelisiert werden: „Dies gilt für Herz- und Lungenerkrankungen genauso wie für die zu-

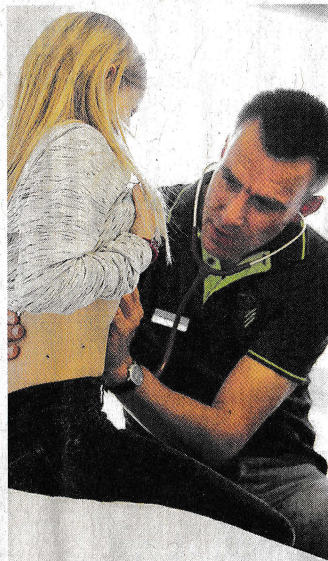
nehmenden psychischen Beschwerden wie Angststörungen und Depressionen“, sagt Ennen.

Die Hausärzte, Fachärzte und Kinderärzte appellieren deshalb: Wer sich krank fühlt, wer Beschwerden hat, muss zum Arzt!

Arztbesuch ist sicher

„Es besteht keinerlei Grund, die Erkrankungen oder Beschwerden, an denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene unabhängig von Corona unverändert, teilweise sogar vermehrt leiden, nicht ärztlich überwachen und abklären zu lassen. Nur so verhindern wir Schlimmeres“, betont Ennen.

Und: Der Arztbesuch ist sicher. Die Praxen und Krankenhäuser stellen mit maximier-



Dr. Markus Ennen stellt mit Sorge fest, dass viele Menschen trotz Krankheiten nicht zum Arzt gehen.

BILD: MELANIE HANZ

tem Infektionsschutz und strikter Trennung der Patienten sicher, dass sich niemand infizieren kann.

Vor fast acht Wochen hatten in Erwartung der ersten Welle der Corona-Pandemie die Bundes- und Landesregierung massive Einschränkungen des Alltags verfügt – „das Gesundheitswesen hat dabei enorme Anstrengungen unternommen, um auf einen Massenanfall von Covid19-Erkrankten vorbereitet zu sein“, so Ennen: Die Krankenhäuser und Arztpraxen wurden angewiesen, ihren Normalbetrieb massiv herunterzufahren, um stationäre und ambulante Kapazitäten zu schaffen. Zudem wurden vielfältigste Schutzmaßnahmen eingeführt, um den Infektionsschutz in den Einrichtungen des Gesund-

heitswesens zu maximieren.

Verschobenes nachholen

Viele Patienten mussten auf geplante Untersuchungen, Operationen und Therapien in Krankenhäusern und Arztpraxen verzichten – Vorsorgeuntersuchungen und Eingriffe, die nicht als überlebensnotwendig eingestuft wurden, waren abgesagt worden.

Und heute? „Die erste Welle der Pandemie ebbt in Friesland sichtbar ab. Glücklicherweise wurden unser Landkreis und Wilhelmshaven bislang weitestgehend verschont – das bedeutet natürlich keinesfalls, dass die Pandemie überstanden ist“, sagt Ennen.

Dennoch: Es wird Zeit, Arzttermine zu machen, um alles Aufgeschobene nachzuholen.